

Schweizer Monat

1921–2012

Eine Geschichte der Zeitschrift

Thomas Sprecher

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Die Gründung	12
2.1	Kampf gegen den Völkerbund	12
2.2	Die Gründungsversammlung	14
2.3	Gleichgesinnte: Der Deutschschweizerische Sprachverein und der Verband der Deutschschweizerischen Gesellschaften	19
2.4	Hans Oehler	21
3	Die ersten Jahrzehnte	23
3.1	Das erste Heft	24
3.2	Der Durchbruch	28
3.3	Die ersten Jahrgänge	31
3.4	Einfluss der Frontenbewegung	42
3.5	Hans Oehler wird entfernt	55
3.6	Jann von Sprecher	62
4	Der Zweite Weltkrieg	70
4.1	«Mit der Zeit Schritt halten»?	70
4.2	Carl J. Burckhardt	75
4.3	Die liberale Wende	77

5	Die Nachkriegszeit	82
5.1	Das neue Paradigma: Neoliberalismus	82
5.2	Wilhelm Röpke	87
5.3	Emil Brunner	93
5.4	Friedrich August von Hayek	96
5.5	Fritz Rieter	102
5.6	Öffnung	108
5.7	Ludwig Erhard	113
5.8	Gerhard Winterberger	118
5.9	Die Gesellschaft Schweizer Monatshefte	123
5.10	Herbert Lüthy	125
5.11	Dietrich Schindler und Daniel Bodmer	128
5.12	Hermann Hesse	129
6	Die Ära Krättli	137
6.1	Der Kalte Krieg und der neue Wohlstand	137
6.2	Ein Jahrgang	139
6.3	Daniel Frei	142
6.4	Anton Krättli	144
6.5	Emil Staiger	149
6.6	Hermann Burger und Hugo Loetscher	151
6.7	Die Stiftung Schweizer Monatshefte	155
6.8	Richard Reich	156
6.9	Neuerungen	158
6.10	Verhältnis zur Neuen Zürcher Zeitung	160
6.11	François Bondy	162
6.12	Heftkritik	165
6.13	Finanzielles	169

7	Um die Jahrtausendwende	174
7.1	Die 1990er Jahre	174
7.2	Robert Nef	176
7.3	Michael Wirth	182
7.4	Konrad Hummler	185
7.5	Das 75-Jahr-Jubiläum	187
7.6	Suzann-Viola Renninger und Christoph Frei	190
7.7	Finanzielles, Fortsetzung	193
7.8	René Scheu	195
8	Neustart	199
8.1	Vision	199
8.2	Gründung der SMH Verlag AG	200
8.3	Namenswechsel und Neugestaltung	202
9	Ausblick	210
	Anhang	
	Anmerkungen	214
	Chronik	236
	Literaturverzeichnis	254
	Personenregister	261
	Die Gelehrte Gesellschaft in Zürich	265